

Wilhelm Heizmann (Hg.)

## Völsi-Geschichten

Klaus Düwel

Die Geschichte vom Völsi

Wilhelm Heizmann

Die Inschrift von Fløksand und der *Vølsa þáttur*

## Münchener Nordistische Studien

herausgegeben von  
Wilhelm Heizmann und Joachim Schiedermaier

Band 49

Umschlagillustration: Wikingerzeitlicher Runenstein von N. Stutby (Sö 226)  
aus der schwedischen Landschaft Södermanland

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.  
Sämtliche, auch auszugsweise Verwertungen bleiben vorbehalten.

Copyright © utzverlag GmbH · 2021

ISBN 978-3-8316-4926-6 (gebundenes Buch)  
ISBN 978-3-8316-7659-X (E-Book)

Printed in EU

utzverlag GmbH, München  
089-277791-00 · [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers .....	I
--------------------------------	---

<b>Der Text des <i>Vǫlsa þátttr</i> nach der <i>Flateyjarbók</i> (Wilhelm Heizmann).....</b>	<b>1</b>
--	----------

## Die Geschichte vom Vǫlsi (Klaus Düwel)

Vorwort.....	11
1. Überlieferung.....	15
2. Vergleich des <i>Vǫlsa þátttr</i> in <i>Flateyjarbók</i> und AM 292 4 <sup>ox</sup> .....	19
3. Übersetzung des <i>Vǫlsa þátttr</i> .....	23
4. Der <i>Vǫlsa þátttr</i> in der Literatur.....	30
5. Literarische Analyse.....	35
6. Strophen und Prosa.....	40
7. Der Wortschatz.....	45
7.1 <i>beytill</i> .....	45
7.2 <i>vingull</i> .....	46
7.3 <i>Vǫlsi</i> .....	47
7.4 <i>Mǫrnir</i> .....	48
7.5 Das <i>-nir</i> -Suffix.....	51
7.6 Erklärung von <i>Mǫrnir</i> .....	53
7.7 <i>blæti</i> .....	58
7.8 Die Kehrr reimzeile.....	61
7.9 Bedeutungen von <i>blót</i> .....	62
7.10 <i>Vǫlsi</i> : <i>Mǫrnir</i> .....	64
8. Die Fløksandinschrift.....	70
8.1 Die Funktionen von Lein und Lauch.....	73
8.2 Fløksandinschrift und <i>Vǫlsa þátttr</i> .....	77
Literaturverzeichnis.....	79

**Die Inschrift von Fløksand und der *Vølsa þáttr*  
(Wilhelm Heizmann)**

1. Einleitung .....	89
2. Die Runeninschriften von Fløksand und Gjersvik.....	91
3. Die Deutung der Fløksand-Inschrift.....	105
4. <i>Lín</i> und <i>laukr</i> im <i>Vølsa þáttr</i> .....	117
5. Die Runeninschrift von Fløksand und der <i>Vølsa þáttr</i> .....	136
Literaturverzeichnis .....	140
Tafeln I–III .....	159
Bildnachweis .....	164
Register .....	165
Wissenschaftliche Autoren.....	165
Namen .....	167
Texte .....	169
Sachen .....	173

## Vorwort des Herausgebers

Vor über vierzig Jahren wurde ich zum ersten Mal auf jene kleine Erzählung aufmerksam, die Gegenstand dieses Büchleins ist. Ich hatte damals beschlossen, dem Lauch in der altnordischen Überlieferung meine Magisterarbeit zu widmen. Unvermeidlich führte dieser Entschluss auf die Geschichte vom Völsi und ebenso unvermeidlich auf Klaus Düwel, der damals, so kam es mir jedenfalls vor, zu den »jungen Wilden« unseres Fachs zählte. Er hatte dem *Völsa þátr* in seiner Habilitationsschrift von 1971 »Das Opferfest von Lade und die Geschichte vom Völsi. Quellenkritische Untersuchungen zur germanischen Religionsgeschichte« einen längeren Abschnitt gewidmet. Da diese Studie unveröffentlicht war – und der Teil, der den Völsi betrifft, es bis heute geblieben ist –, bat ich um Einsichtnahme. Diese wurde mir freundlichst gewährt und bildete in der Folge den Auftakt für einen fruchtbaren und anregenden wissenschaftlichen Kontakt, der durch meinen im Jahr 1984 erfolgten Umzug nach Göttingen beträchtlich intensiviert wurde und schließlich auch freundschaftliche Qualität gewonnen hat. Dabei waren wir beileibe nicht immer einer Meinung. Schon an der Bewertung des *Völsa þátr* schieden sich unsere Geister im Grundsätzlichen. Während Klaus Düwel in seiner kritischen Auseinandersetzung diesem Text einen religionsgeschichtlichen Quellenwert weitgehendst abspricht und Magnus Olsens Versuch, die Runeninschrift von Fløksand mit dem rund 1000 Jahre jüngeren *Völsa þátr* zur gegenseitigen Erhellung und Interpretation in Verbindung zu setzen, eine scharfe Abfuhr erteilt, habe ich diese Fragen, angefangen mit meiner Magisterarbeit von 1981 bis zu meiner Edition der Strophen dieses Textes im Jahr 2012, weit zursichtlicher beurteilt. Es ist hier nicht der Ort, unsere unterschiedlichen Positionen gegeneinander in Stellung zu bringen. Wer die Forschung verfolgt hat weiß, dass über die Beurteilung dieses Textes offensichtlich keine Einigung zu erzielen ist. Leider muss ich einräumen, dass ich mich mit meiner Position in einer Gesell-

## II

schaft befinde, bei der mir nicht recht wohl ist. Nicht wenige von denen, die im *Vǫlsa þáttr* eine wichtige Quelle für unsere Kenntnis heidnischer Kulturpraktiken sehen, übersehen dabei die zahlreichen Probleme, die schon allein der philologische Befund aufwirft. Klaus Düwel setzt sich dagegen kritisch und eingehend mit den sprachlichen Details auseinander und legt dabei den Finger auf zahlreiche Schwachstellen der bisherigen Forschung. Jede Untersuchung des *Vǫlsa þáttr* hat sich zuerst damit zu befassen bevor sie mit einer Gesamtdeutung aufwartet. Ich habe die intensive philologische Auseinandersetzung mit dem überlieferten altnordischen Text in der Vergangenheit schmerzlich vermisst und immer bedauert, dass dieser Teil von Klaus Düwels Habilitationsschrift unveröffentlicht geblieben ist. Als Mitherausgeber der Reihe ›Münchener Nordistische Studien‹ bietet sich mir jetzt spät die Möglichkeit, es nicht beim Bedauern bewenden zu lassen. Klaus Düwel hatte allerdings sein Einverständnis zur Drucklegung an eine Bedingung geknüpft. Ich musste zusagen, meine eigenen Bemühungen um die Völsi-Geschichte beizusteuern, die zu einer grundsätzlich anderen Bewertung des Textes führen. Es ist dies die umfassend revidierte und erweiterte Fassung meines Aufsatzes ›Lein(en) und Lauch in der Inschrift von Fløksand und im *Vǫlsa þáttr* aus dem Jahr 1992. Dem Leser werden auf diese Weise unterschiedliche Interpretationen mit wissenschaftlichem Anspruch geboten. Zugleich soll mit der gemeinsamen Veröffentlichung unsere jahrelange Zusammenarbeit zum Ausdruck gebracht werden.

Da es in meinen Augen wenig Sinn macht, eine 45 Jahre zurückliegende Arbeit *en jour* führen zu wollen, vor allem dann, wenn diese in zentralen Aussagen gar nicht überholt ist, habe ich von stärkeren Eingriffen in Düwels Text abgesehen, jedoch die handschriftlichen Korrekturen und Ergänzungen in Klaus Düwels Handexemplar nachgetragen. Ausgelassen wurde lediglich der Editionsteil, der z. T. in eine geplante Neuedition des *Vǫlsa þáttr* im Rahmen dieser Reihe einfließen soll. Die wenigen Ergänzungen und Kommentare des Herausgebers sind zwischen eckige Klammern gesetzt und/oder mit \* gekennzeichnet. Das bibliographische

Verweissystem wurde modernisiert und die Fußnoten durchgezählt.

Mein herzlicher Dank gilt Sophie Fendel, die mich beim Korrekturlesen unterstützte und Sophia Feigenbutz, die diesen Band für die Münchner Reihe eingerichtet hat.

München/Göttingen im Spätherbst 2015

Aus unterschiedlichen, allein vom Herausgeber zu verantwortenden Gründen, hat sich die Drucklegung dieses gemeinsamen Buchprojekts, das ursprünglich als Gabe zum 80. Geburtstag am 9. Dezember 2015 geplant war, erheblich verzögert. Andere Aufgaben erschienen vordringlicher und Eile in Anbetracht von Klaus Düwels körperlicher und geistiger Fitness nicht wirklich geboten. Sein plötzlicher Tod am 31. Dezember 2020 hat diese Annahme als schmerzhaften Trugschluss entlarvt.\* Wie gerne hätte ich ihm dieses Bändchen in die Hand gedrückt und diesen Anlass gebührend gefeiert. Es bleibt die dankbare Erinnerung an 35 gemeinsame Göttinger Jahre in freundschaftlicher und kollegialer Verbundenheit.

Göttingen/München im Frühjahr 2021

---

\* Siehe die Nachrufe von Robert Nedoma im Almanach der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 170 (2020 [2021]), S. 359–364 und Wilhelm Heizmann im *European Journal for Scandinavian Studies* 51, 2021, S. 1–5.

# Münchener Nordistische Studien

herausgegeben von Prof. Dr. Wilhelm Heizmann und Prof. Dr. Joachim Schiedermaier

- Band 49: Klaus Düwel, Wilhelm Heizmann (Hrsg.): **Völsi-Geschichten**  
2021 · 194 Seiten · ISBN 978-3-8316-4926-6
- Band 48: Séamus Mac Mathúna: **Iceland and the *Immrama*: An Enquiry into Irish Influence on Old Norse-Icelandic Voyage Literature**  
2021 · 188 Seiten · ISBN 978-3-8316-4782-8
- Band 47: Franziska Groß: **Verheißung und Verderben** · Das Motiv der Träume in der altnordischen Sagaliteratur  
2021 · 442 Seiten · ISBN 978-3-8316-4902-0
- Band 46: Jan Wehrle: **Das Übernatürliche erzählen** · Die erzählerische Darstellung übernatürlicher Phänomene in sechs Isländersagas  
2021 · 282 Seiten · ISBN 978-3-8316-4897-9
- Band 45: Matthias Egeler, Stefanie Gropper (Hrsg.): **Dreaming of a Glacier** · Snæfellsjökull in a Geocritical Perspective  
2020 · 322 Seiten · ISBN 978-3-8316-4855-9
- Band 44: Bärbel Mielke: **Subtile Einladung zur Deliberation** · Die Romane Emilie Flygare-Carléns  
2021 · 330 Seiten · ISBN 978-3-8316-4849-8
- Band 43: Hannelore Ledderose: **Heilkundige Männer und Frauen und ihre medizinischen Behandlungsmethoden in der altnordischen Überlieferung**  
2020 · 142 Seiten · ISBN 978-3-8316-4846-7
- Band 42: Desislava Todorova Dimitrova: **Der Reisebericht des Anders Sparrman** · Eine wissenschafts- und ideenhistorische Untersuchung  
2021 · 704 Seiten · ISBN 978-3-8316-4834-4
- Band 41: Rolf Heller, Wilhelm Heizmann (Hrsg.): **Kleine Schriften zur Laxdœla saga**  
2020 · 634 Seiten · ISBN 978-3-8316-4828-3
- Band 40: Wilhelm Heizmann (Hrsg.), Rolf Heller (Übersetzer): **Laxdœla saga** · Die Saga von den Leuten aus dem Laxartal  
2020 · 220 Seiten · ISBN 978-3-8316-4827-6
- Band 39: Kristýna Králová: **Fast Goes the Fleeting Time: The Miscellaneous Concepts of Time in Different Old Norse Genres and their Causes**  
2020 · 300 Seiten · ISBN 978-3-8316-4826-9
- Band 38: Giacomo Bernobi: **Extemporierte Schriftlichkeit** · Runische Graffiti  
2020 · 344 Seiten · ISBN 978-3-8316-4825-2
- Band 37: Lucie Korecká: **Wizards and Words** · The Old Norse vocabulary of magic in a cultural context  
2019 · 308 Seiten · ISBN 978-3-8316-4810-8
- Band 36: Katharina Preisler: **Fromme Lieder – Heilige Bilder** · Intermediale Perspektiven auf die skandinavische Ballade und die spätmittelalterliche Bildkunst Schwedens und Dänemarks  
2019 · 466 Seiten · ISBN 978-3-8316-4798-9
- Band 35: Jürgen Hiller: **Der Literaturpreis des Nordischen Rates** · Tendenzen – Praktiken – Strategien – Konstruktionen  
2019 · 176 Seiten · ISBN 978-3-8316-4794-1



- Band 34: Sergio Ospazi: **Der Struensee-Komplex** · Johann Friedrich Struensee in historischen, literarischen und filmischen Zeugnissen  
2018 · 288 Seiten · ISBN 978-3-8316-4735-4
- Band 33: Hanna Eglinger, Joachim Schiedermaier, Stephan Michael Schröder, Antje Wischmann, Katarina Yngborn (Hrsg.): **Schriftfest | Festschrift** · Für Annegret Heitmann  
2018 · 642 Seiten · ISBN 978-3-8316-4689-0
- Band 32: Klaus Böldl, Katharina Preißler (Hrsg.): **Die nordische Ballade als religiöser Resonanzraum** · Interdisziplinäre und intermediale Perspektiven  
2018 · 296 Seiten · ISBN 978-3-8316-4703-3
- Band 31: Alessia Bauer, Kurt Schier (Hrsg.): **Konrad Maurer, Reise nach Island (im Sommer 1858)** · Kommentierte Ausgabe · Zwei Bände, nur geschlossen beziehbar  
2017 · 944 Seiten · ISBN 978-3-8316-4677-7
- Band 30: Mathias Kruse: **Literatur als Spektakel** · Hyperbolische und komische Inszenierung des Körpers in isländischen Ritter- und Abenteuersagas  
2017 · 738 Seiten · ISBN 978-3-8316-4588-6
- Band 29: Sabine Schmalzer: **Aspekte der magischen Weisheit in den epischen Liedern der Edda und der finnisch-karelischen Volksdichtung**  
2017 · 314 Seiten · ISBN 978-3-8316-4579-4
- Band 28: Marco Richter: **Die Diözese am Ende der Welt** · Die Geschichte des Grönlandbistums Gardar  
2017 · 164 Seiten · ISBN 978-3-8316-4572-5
- Band 27: Daniela Hahn, Andreas Schmidt (Hrsg.): **Bad Boys and Wicked Women** · Antagonists and Troublemakers in Old Norse Literature  
2016 · 426 Seiten · ISBN 978-3-8316-4557-2
- Band 26: Gruppe 9/83 (Hrsg.): **Spuren** · Skandinavien in München – Münchner in Skandinavien  
2016 · 136 Seiten · ISBN 978-3-8316-4556-5
- Band 25: Anne Hofmann: **Krumme Hölzer der Schädel** · Die Trinkhörner der isländischen Sagas  
2018 · 320 Seiten · ISBN 978-3-8316-4546-6
- Band 24: Matthias Egeler (Hrsg.): **Germanische Kultorte** · Vergleichende, historische und rezeptionsgeschichtliche Zugänge  
2016 · 376 Seiten · ISBN 978-3-8316-4529-9
- Band 23: Anna Lena Deeg: **Die Insel in der nordgermanischen Mythologie**  
2016 · 258 Seiten · ISBN 978-3-8316-4507-7
- Band 22: Marion Lerner: **Von der ödesten und traurigsten Gegend zur Insel der Träume** · Islandreisebücher im touristischen Kontext  
2015 · 334 Seiten · ISBN 978-3-8316-4483-4
- Band 21: Alessia Bauer: **Laienastrologie im nachreformatorischen Island** · Studien zu Gelehrsamkeit und Aberglauben  
2015 · 644 Seiten · ISBN 978-3-8316-4480-3
- Band 20: Katharina Müller, Stephan Michael Schröder (Hrsg.): **Kosmopolitismus und Körperlichkeit im europäischen Theater des 18. Jahrhunderts**  
2016 · 298 Seiten · ISBN 978-3-8316-4428-5

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:

utzverlag GmbH, München

089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)